



Politik

Gericht in Leeuwarden ordnet Erscheinen von Gates, Rutte, Bourla und anderen an

20. Dezember 2025

3,4 Minuten Lesezeit

von Ido Dijkstra, Toine de Graaf – De Andere Krant

Leeuwarden könnte im nächsten Jahr Schauplatz eines globalen Rechtsspektakels werden. In dem viel beachteten COVID-Impfstoff-Prozess, den Rechtsanwalt Peter Stassen und sein inzwischen inhaftierter ehemaliger Kollege Arno van Kessel angestrengt haben, hat der Richter entschieden, dass die Beklagten in der friesischen Hauptstadt erscheinen müssen, um angehört zu werden.

Dabei handelt es sich nicht um unbedeutende Personen. Zu ihnen gehören

Bill Gates, der ehemalige niederländische Ministerpräsident und derzeitige NATO-Generalsekretär Mark Rutte, der ehemalige niederländische Minister und derzeitige EU-Kommissar Wopke Hoekstra, die ehemalige niederländische Ministerin und derzeitige UN-Sonderkoordinatorin für den Nahost-Friedensprozess Sigrid Kaag, Pfizer-CEO Albert Bourla, die ehemalige Ministerin Cornelia van Nieuwenhuizen, der ehemalige CEO des niederländischen multinationalen Unternehmens Feike Sijbesma, der ehemalige Minister Hugo de Jonge, die Chefredakteurin der niederländischen staatlichen Rundfunkgesellschaft NOS Nieuws Giselle van Cann, die Virologin Professorin Marion Koopmans vom Erasmus Medical Centre und andere.

Sie müssen „persönlich“ in dem Zivilprozess erscheinen, den die Stiftung Recht Oprecht, vertreten durch Stassen und Van Kessel, im Namen von sieben mutmaßlichen Opfern der mRNA-Impfungen gegen sie angestrengt hat, entschied der Richter in Leeuwarden in einem Zwischenurteil am 26. November.

Für die Beklagten, denen vorgeworfen wird, die Opfer über die „Sicherheit und Wirksamkeit“ der Covid-Impfungen getäuscht zu haben, bedeutet das Urteil einen erheblichen Rückschlag. Bill Gates, der die mRNA-Impfstoffe durch seine Bill & Melinda Gates Foundation mitfinanziert hat, versuchte bereits im vergangenen Jahr in einem Gerichtsverfahren zu argumentieren, dass das Gericht keine Zuständigkeit für ihn habe, da er in den Vereinigten Staaten wohne. Der Richter wies dieses Argument zurück. Bourla reichte im vergangenen Jahr ebenfalls eine schriftliche Begründung ein, warum er seiner Meinung nach nicht vor Gericht erscheinen müsse, da die Klage unbegründet sei.

Ob sie der gerichtlichen Anordnung nachkommen werden, bleibt abzuwarten. Laut Stassen würde es „eine Missachtung des Gerichts bedeuten, wenn sie dieses Urteil ignorieren würden“. Es würde eine „anti-institutionelle“ Haltung der Beklagten demonstrieren. Der Amsterdamer Anwalt Willem de Boer geht davon aus, dass die Anwälte der Beklagten

„ihren Mandanten raten werden, zu erscheinen“.

Es besteht daher eine beträchtliche Chance, dass im nächsten Jahr alle Augen weltweit auf Leeuwarden gerichtet sein werden. Vielleicht werden in diesem Fall sogar die niederländischen Medien beginnen, sich für den Fall zu interessieren.

Zuvor hatte das Gericht es abgelehnt, die fünf internationalen Sachverständigen anzuhören, die Rechtsanwalt Peter Stassen als Zeugen gefunden hatte. Am 7. Dezember reichte Stassen daher Videobotschaften aller fünf Zeugen beim Gericht ein. Von den fünf ist die des ehemaligen Pfizer-Vizepräsidenten Michael Yeadon die bewegendste. „Ich habe geweint“, sagt er über den Moment, als ihm vollständig klar wurde, wie die mRNA-Impfungen funktionieren.

Die Videobotschaft von Yeadon dauert etwas mehr als achtzehn Minuten und ist damit die längste der fünf. Was seine Aussage jedoch wirklich auszeichnet, ist ihre emotionale Kraft. Während die anderen Sachverständigen ihre düstere Botschaft in sachlichem Tonfall vortragen – dass Coronavirus-Impfstoffe von biologischen Waffen nicht zu unterscheiden sind –, ist Yeadon dazu nicht in der Lage. Im Verlauf des Videos fällt es ihm zunehmend schwerer, zu verbergen, wie sehr ihn das Thema bewegt. Nach dreizehn Minuten gibt er zu, dass er geweint hat, als er „Ende 2020 oder Anfang 2021“ vollständig verstanden hat, wie die mRNA-Injektionen funktionieren.

Vollständiger Artikel: <https://deanderekrant.nl/rechtbank-leeuwarden-beveelt-komst-gates-rutte-de-jonge-en-anderen/> (<https://deanderekrant.nl/rechtbank-leeuwarden-beveelt-komst-gates-rutte-de-jonge-en-anderen/>)

Siehe auch:

Gerichtsurteil vom 26. November 2025:

[Vonnis_2025-11-26_Geredigeerd_compressed.pdf](https://rechtoprecht.online/wp-content/uploads/2025/11/Vonnis_2025-11-26_Geredigeerd_compressed.pdf) (https://rechtoprecht.online/wp-content/uploads/2025/11/Vonnis_2025-11-26_Geredigeerd_compressed.pdf)

Videos Sachverständige:

[youtube.com/@StichtingRechtOprecht](https://www.youtube.com/@StichtingRechtOprecht)
(<mailto:De%20videogetuigenissen%20zijn%20te%20vinden%20op%20youtube.com/@StichtingRechtOprecht>)

Hintergrund:

<https://deanderekrant.nl/coronavaccins-niet-te-onderscheiden-van-biowapens/> (<https://deanderekrant.nl/coronavaccins-niet-te-onderscheiden-van-biowapens/>)

Der Artikel erschien zuerst auf Holländisch bei unser Partnermedium *De Andere Krant* (<https://deanderekrant.nl/rechtbank-leeuwarden-beveelt-komst-gates-rutte-de-jonge-en-anderen/>). Ido Dijkstra und Toine de Graaf sind Journalist en und schreiben regelmäßig bei *De Andere Krant* (<https://deanderekrant.nl/>)

Unsere Arbeit ist spendenfinanziert – wir bitten um Unterstützung.

Folge TKP auf Telegram oder GETTR und abonniere unseren Newsletter.

WERBUNG



Gates-Prozess: Anwalt bleibt in Haft (<https://tkp.at/2025/07/01/gates-prozess-anwalt-bleibt-in-haft/>)

Niederlande: Sieg der rechten Oppositionsparteien brachte keine Änderung der Politik (<https://tkp.at/2024/12/23/niederlande-sieg-der-rechten-oppositionsparteien-brachte-keine-aenderung-der-politik/>)

Krachende Wahlniederlage der Regierung in den Niederlanden – kaum Änderungen zu erwarten (<https://tkp.at/2023/03/17/krachende-wahlniederlage-der-regierung-in-den-niederlanden-kaum-aenderungen-zu-erwarten/>)

Pläne für Mega-Windräder machen Probleme an allen Ecken und Enden (<https://tkp.at/2024/05/25/plaene-fuer-mega-windraeder-machen-probleme-an-allen-ecken-und-enden/>)